

Marktbericht Juni

a) Allgemeines

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlichte die Höhe der **Agrarsubventionen** der 38 Mitgliedsländer sowie von elf bedeutenden Schwellenländern. Dabei werden die direkten und indirekten staatlichen Beihilfen sowie der Außenschutz der Landwirtschaft im Erzeugerstützungsmaß PSE (Producer Subsidy Equivalent) zusammengefasst und als relativer Anteil am Bruttoagrareinkommen ausgewiesen. Nach den vorläufigen Daten für das Jahr 2020 erhielten die Landwirte in Island (57 %) die höchsten Unterstützungen, gefolgt von der Schweiz (52 %), Norwegen (51 %), Südkorea (48 %), und Japan (41 %). Die geringsten Agrarförderungen bekamen die Landwirte in Neuseeland (1 %). Darauf folgten Brasilien, die Ukraine, Australien und Chile (zwischen 1 und 3 %). In der EU (27) belief sich die Stützung auf 19 % und lag damit nahezu gleichauf mit dem OECD-Durchschnitt (18 %). Seit Mitte der 1980er Jahre, dem Beginn der OECD-Berechnungen, hat sich das errechnete Erzeugerstützungsmaß in der EU und OECD halbiert. Die OECD fordert vor allem höhere Investitionen zur Förderung von Innovationen, um die Produktivität nachhaltig zu steigern und damit die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren.

b) Milch

Im Juni stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß), nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik), im Vergleich zum Vormonat um 0,50 Ct/kg auf 36,80 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Monatsverlauf geringfügig, notierten aber deutlich über den beiden Vorjahren. Die Nachfrage nach Lebensmittelqualität war ausgeglichen, während bei Futtermittelware die Bestellungen abnahmen. Die anhaltend mangelhafte Verfügbarkeit von Containern vermindert den Absatz in Drittländer.

Die Verkaufspreise für **Butter** erreichten im Berichtszeitraum ein neues Jahreshoch. Die Käufe der privaten Haushalte blieben unter dem Stand des Vorjahres. Die Nachfrage nach Stückware war ausreichend, Blockbutter musste Absatzeinbußen hinnehmen.

Die Preise für **Emmentaler** sanken im Monatsvergleich und notierten unter den beiden Vorjahren. Die anderen Käsesorten konnten das Preisniveau hauptsächlich wegen höherer Exporte nach Südeuropa als Folge der steigenden Touristenzahlen festigen.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** blieben im Monatsverlauf nahe dem Dreijahreshoch. Die Öffnung der Gastronomie und die rege Exportnachfrage förderten das Absatzvolumen.

Die Preise für **Schlachtkühe** erreichten während des Berichtszeitraums ein neues Dreijahreshoch. Der geringe Auftrieb ermöglichte weitere Preisaufschläge.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** erreichten im Monatsverlauf ebenfalls ein Dreijahreshoch. Die hohen Jungbullenpreise verstärkten die Einstallbereitschaft der Mäster.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** sanken im Berichtszeitraum und notierten unter den beiden Vorjahren. Die verringerten europäischen Schweinefleischexporte nach China und die, trotz Corona-Lockerungen, schwache inländische Nachfrage verstärkten den Preisdruck. Die Erzeugerpreise für **Ferkel** fielen im Monatsverlauf. Auf Grund der Vorgaben bei den Schlachtschweinen mussten die Ferkelerzeuger Preiseinbußen hinnehmen.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Im Gegensatz zu den niedrigeren Warenterminnotierungen für Weizen stiegen die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste** im Monatsverlauf leicht an. Nach der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das kommende Wirtschaftsjahr 2021/22 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 301 Mio. t und damit um rund 2 Mio. t über dem erwarteten Verbrauch liegen.

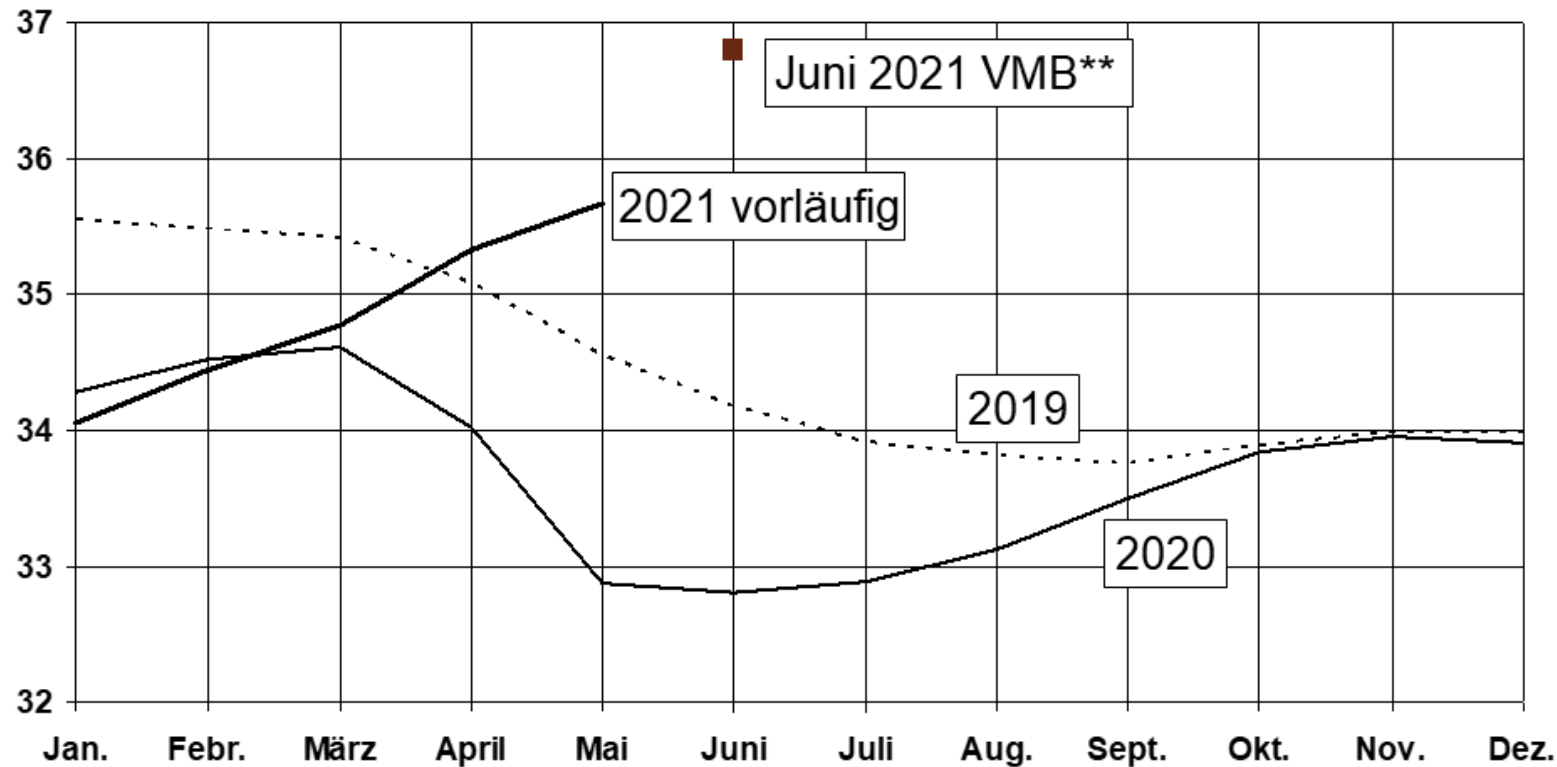
e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Juni war die Mehrheit der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Minus. Nur Rindfleisch, Käse und Geflügelfleisch verbuchten Zunahmen.

Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend. Eine zweistellige prozentuale Preissteigerung gab es beim Kopfsalat.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

€/100 kg

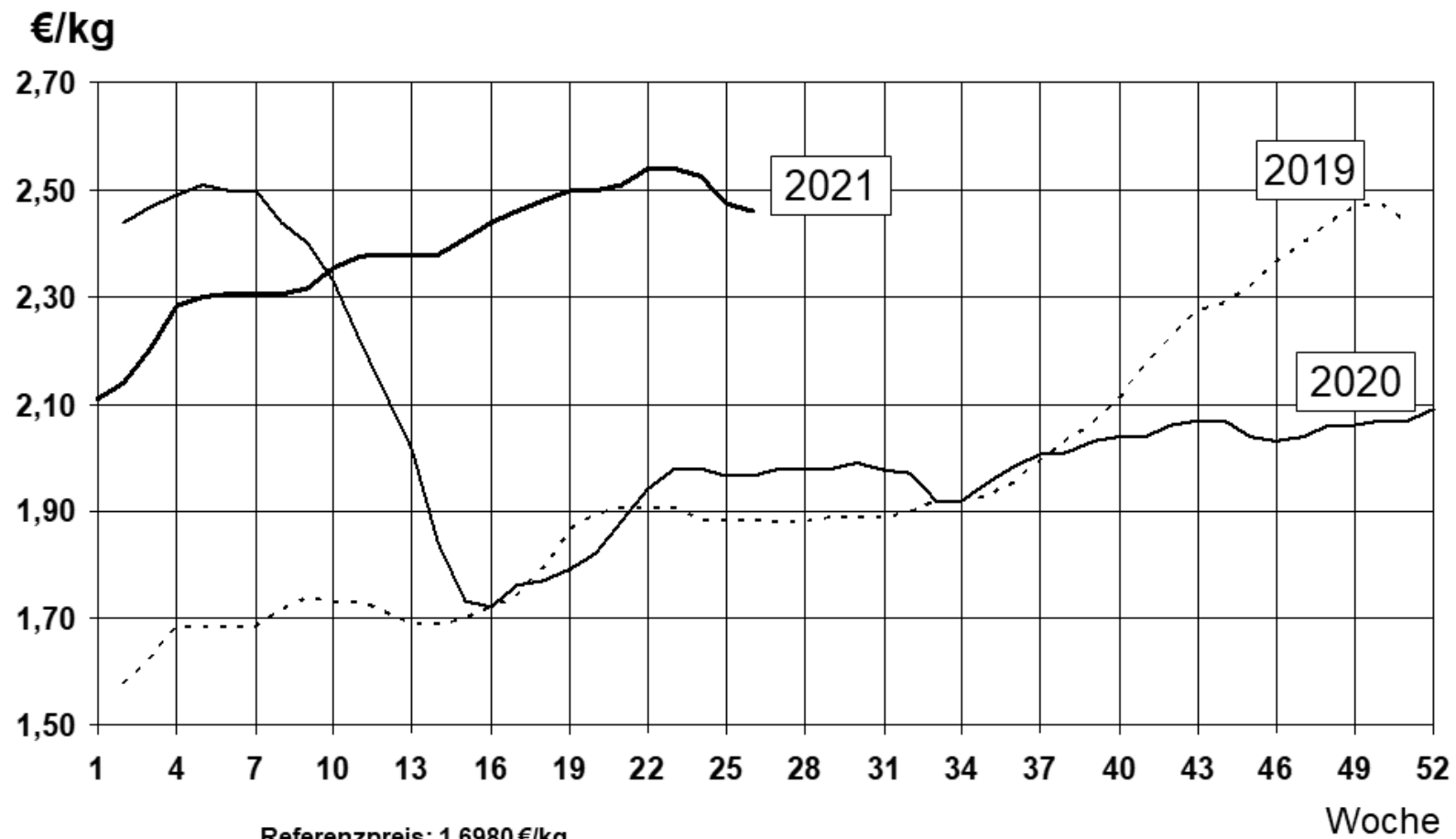


* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

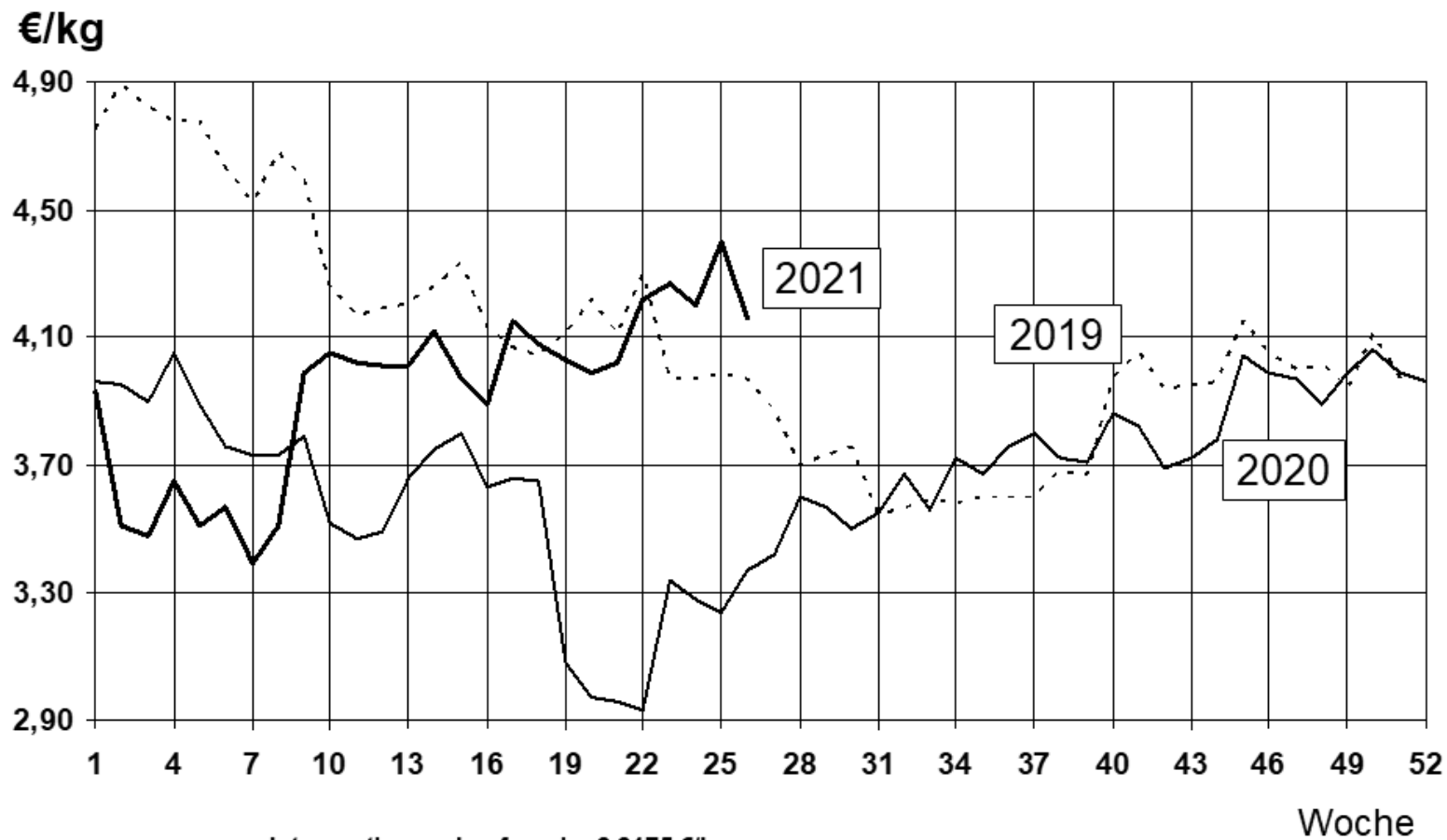
** Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).

Quellen: BLE, VMB.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*



Verkaufspreise für Markenbutter*

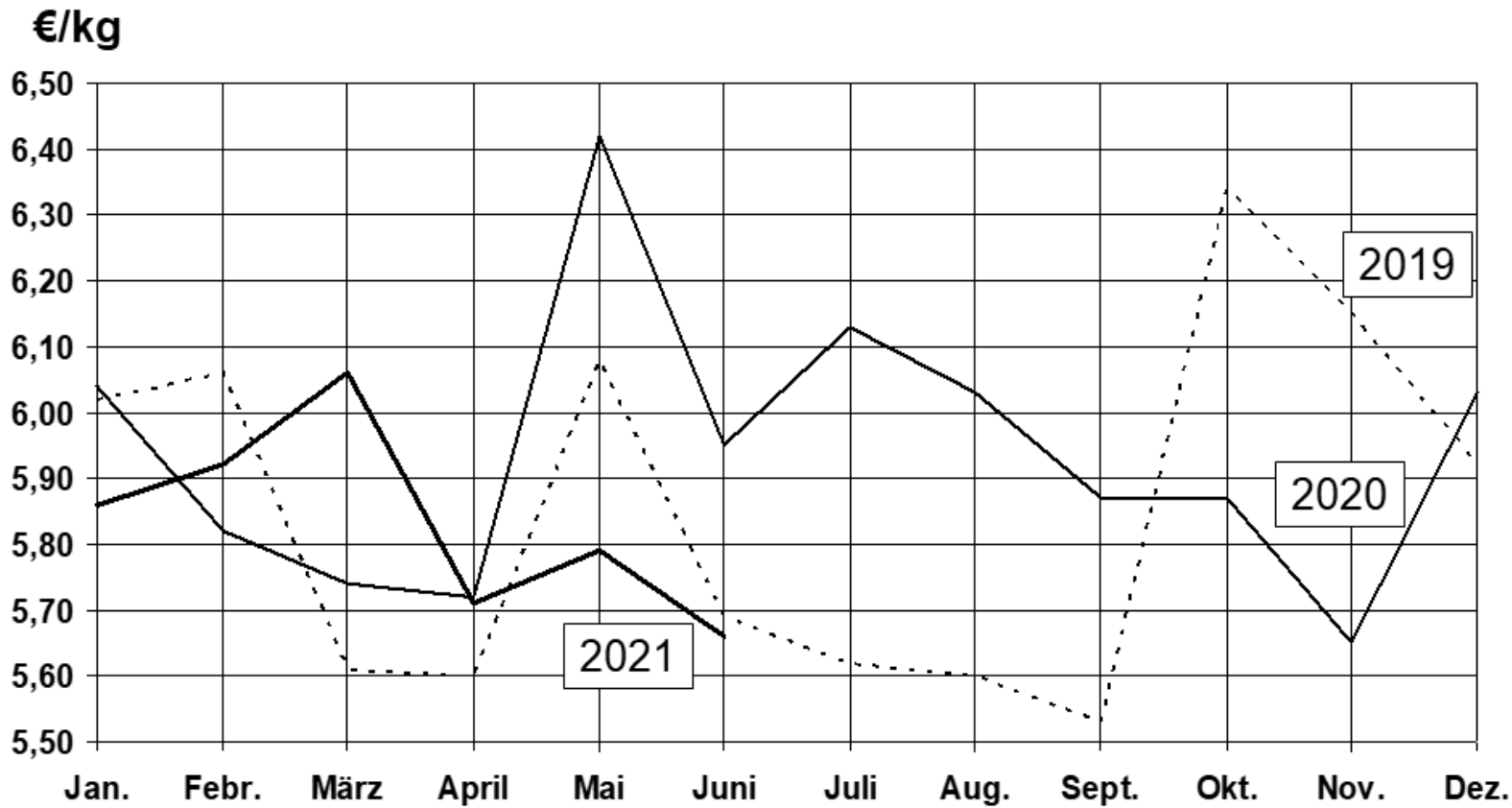


Interventionsankaufpreis: 2,2175 €/kg

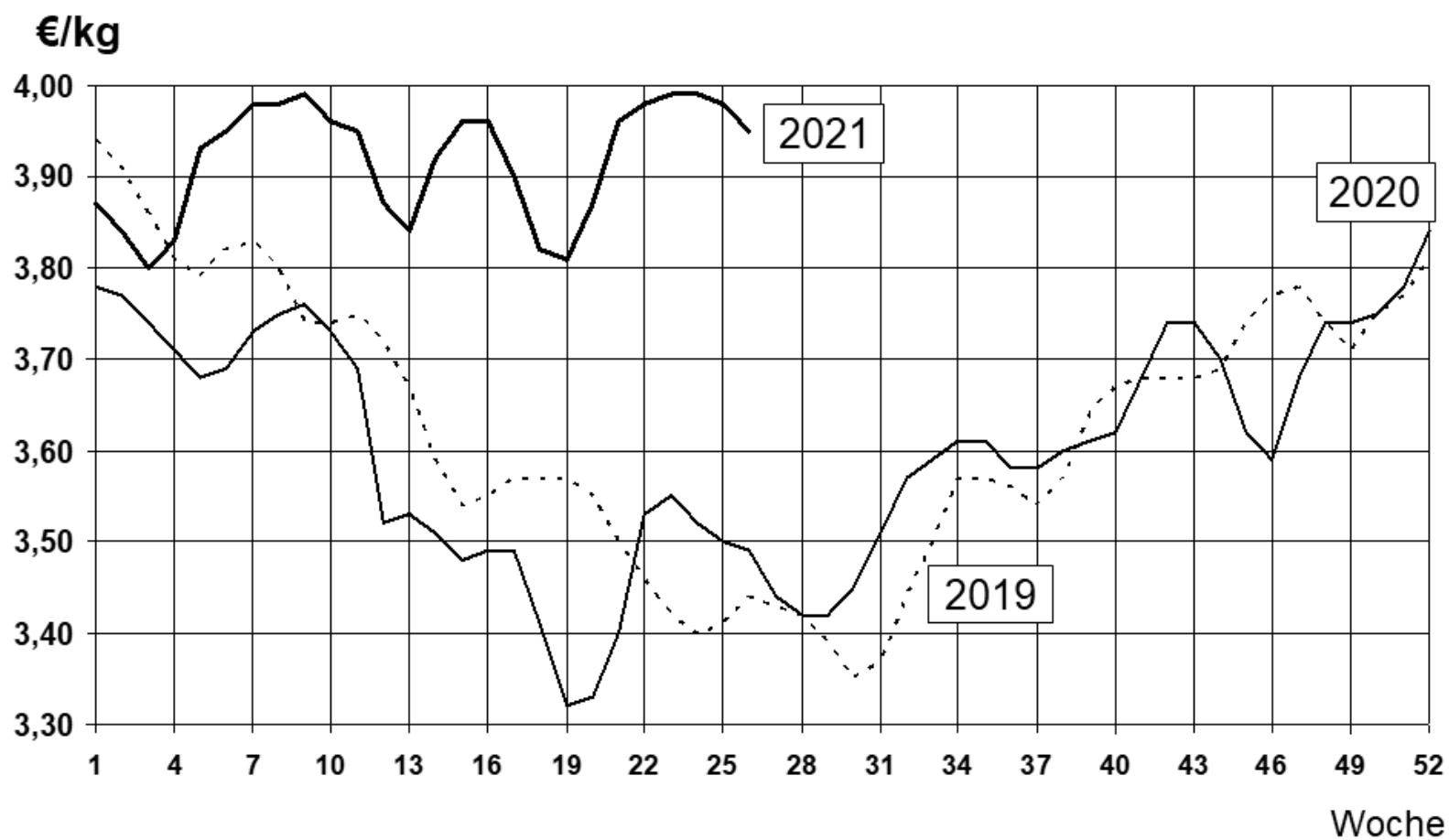
* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

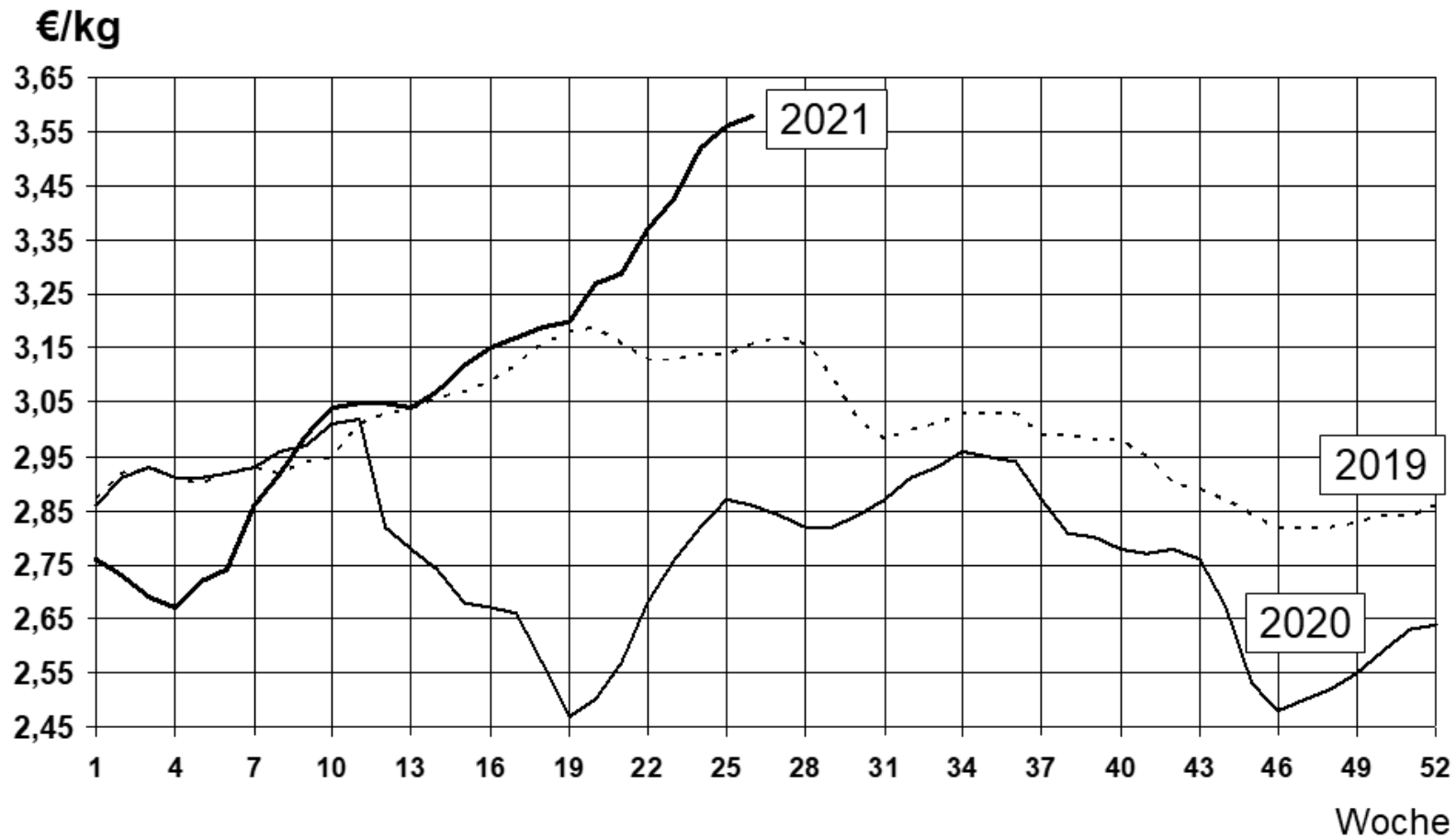
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



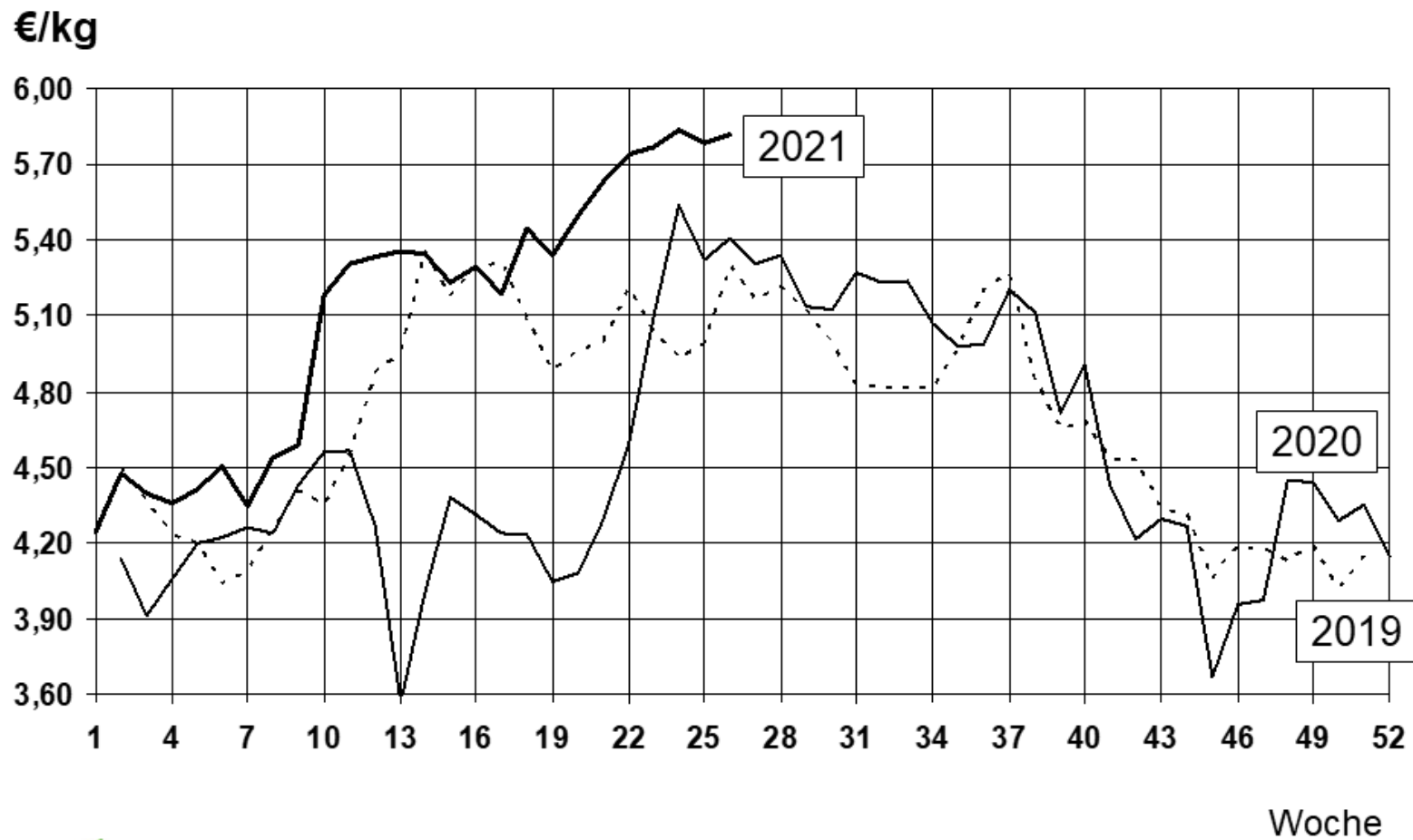
Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

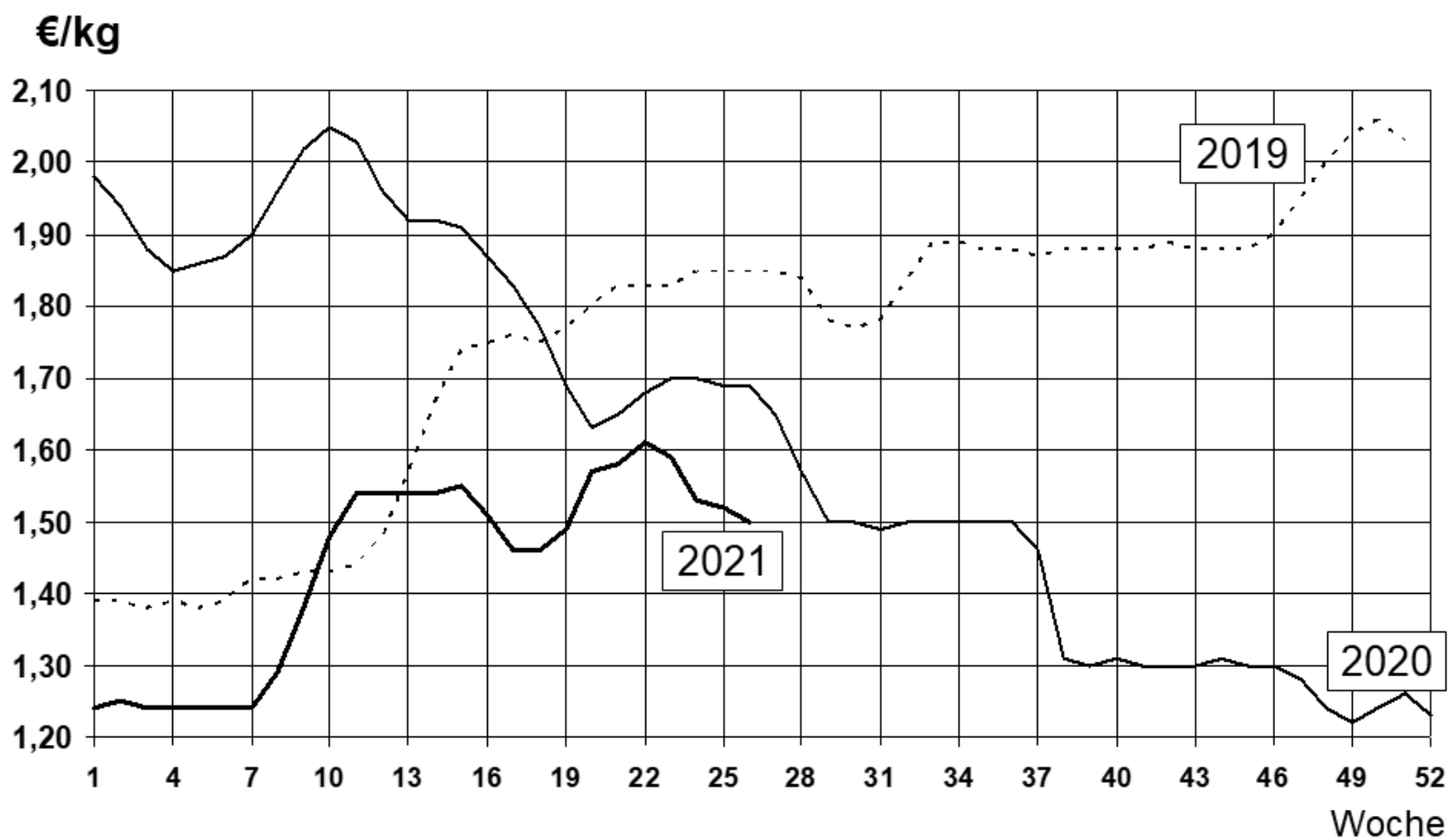


Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)*

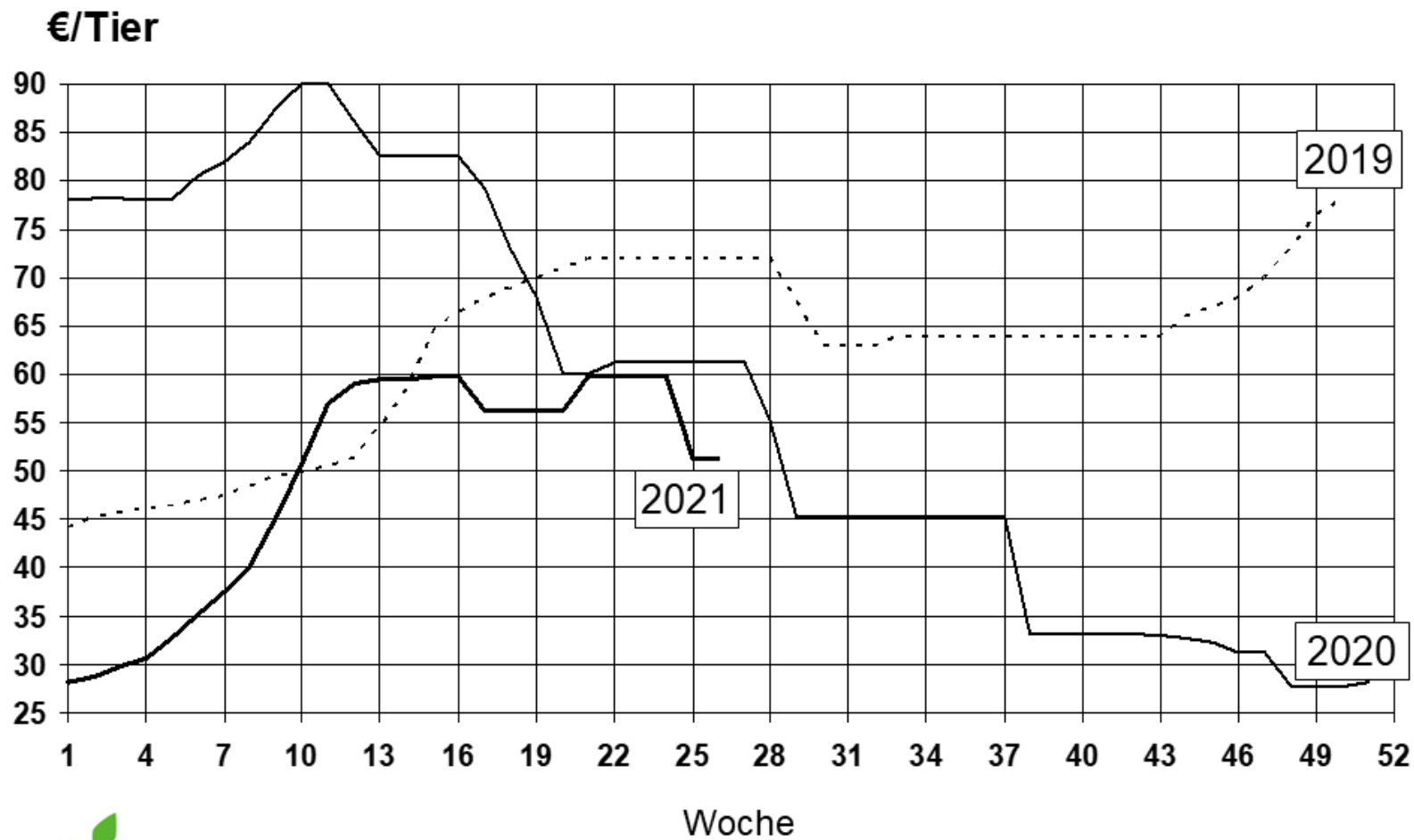


* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.
Quelle: BBV.

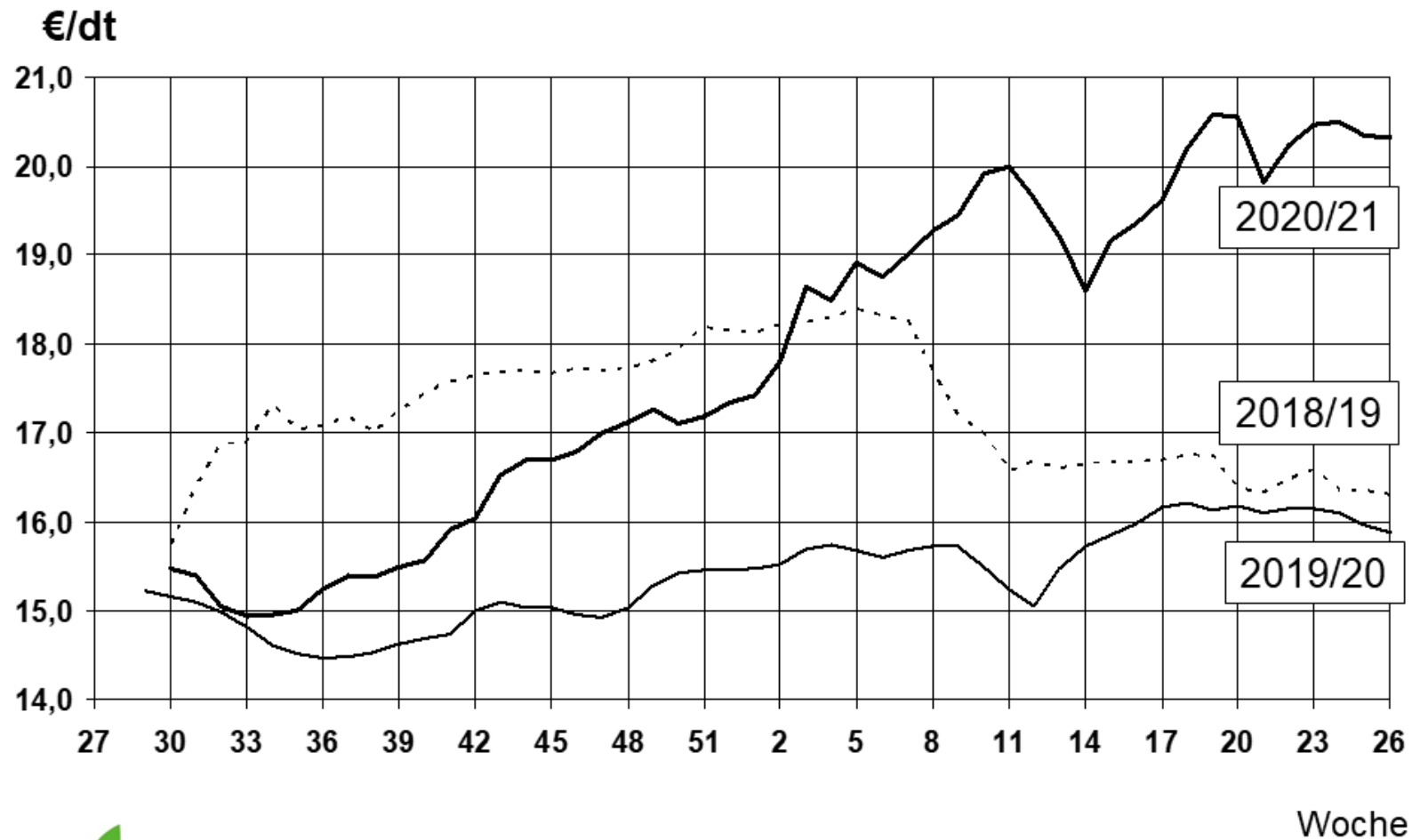
Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



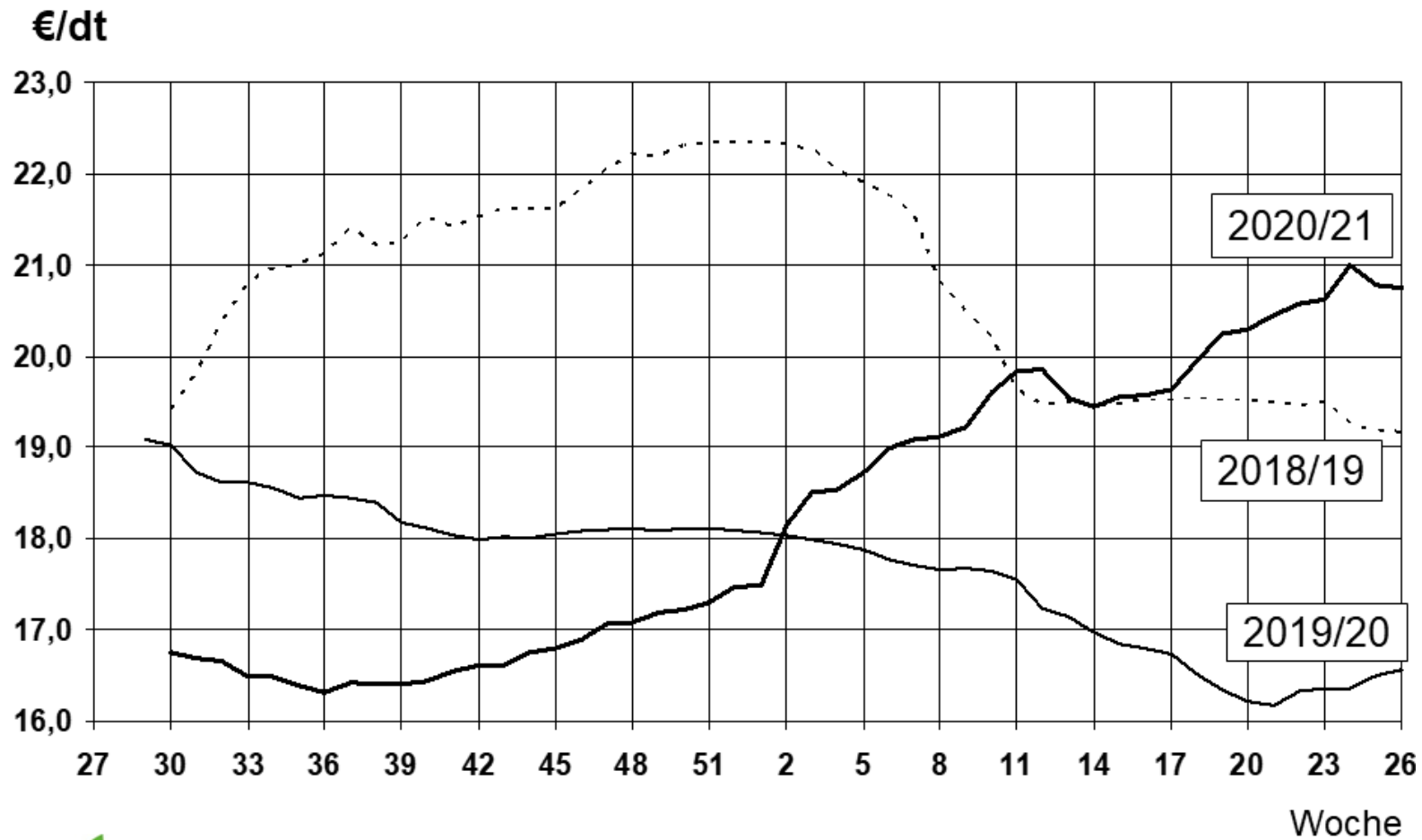
Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



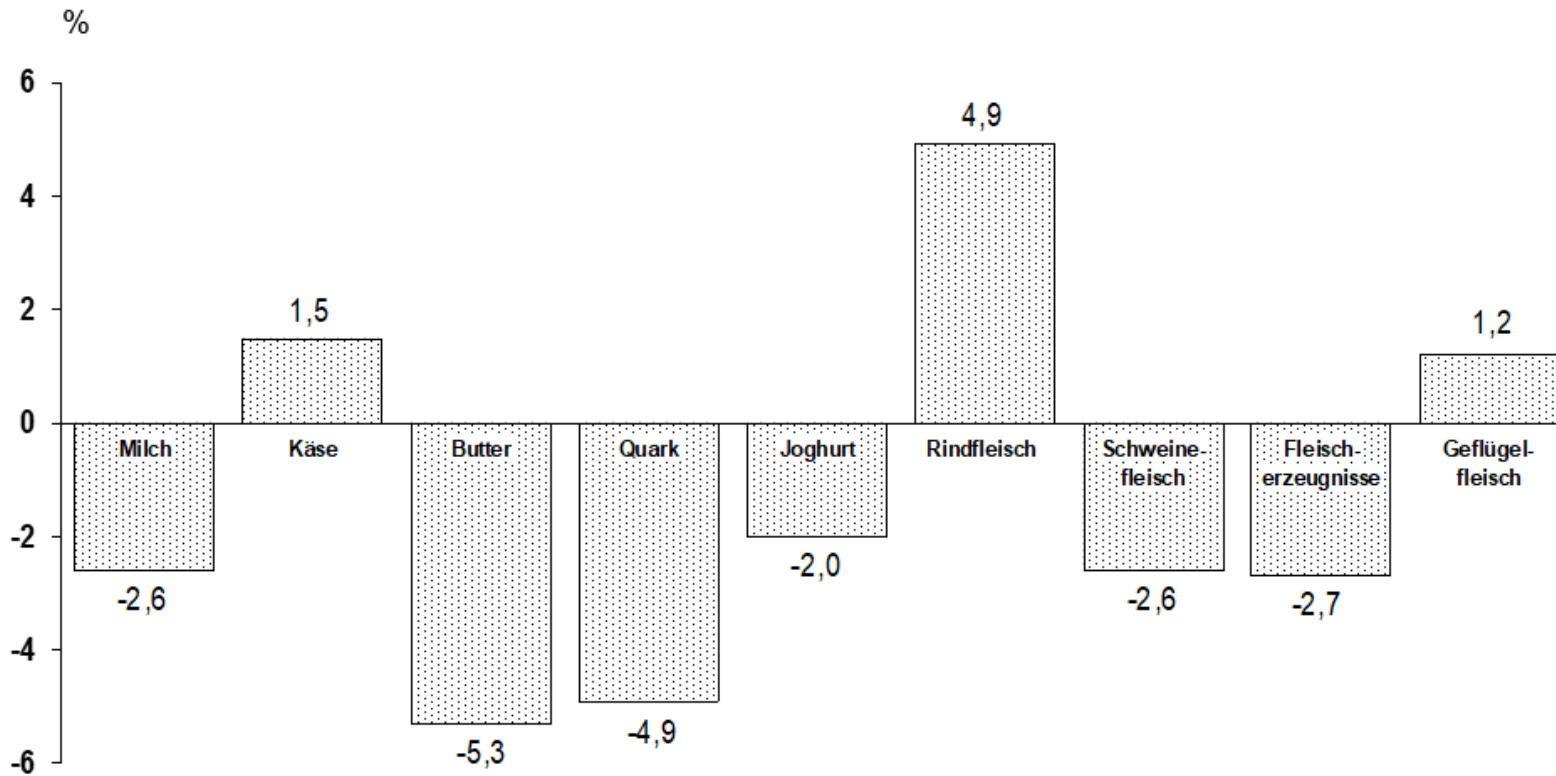
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis Juni 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland



	Einheit	Juni 21 (€)	Juni 20 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	1,46	1,33	9,8%	↗
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,69	0,69	0,0%	→
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,86	5,49	6,7%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,88	0,87	1,1%	↗
Feta natur, SB	kg	7,73	7,88	-1,9%	↘
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,61	0,62	-1,6%	↘
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	7,56	7,57	-0,1%	↘
Schweinebraten	kg	6,83	6,74	1,3%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	8,30	7,95	4,4%	↗
Sonstige Lebensmittel					
Speisefrühkart., fk., 1-2,5 kg	kg	1,30	1,28	1,6%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,86	1,74	6,9%	↗
Kopfsalat	Stück	0,97	0,87	11,5%	↗
Weizenmischbrot	kg	2,13	2,23	-4,5%	↘
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,16	1,16	0,0%	→
Bio-Butter (Ziegel)	250 g	2,40	2,39	0,4%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,39	0,38	2,6%	↗
Bio-Eier, Freiland, 6-12 Pck.	10 St.	3,49	3,36	3,9%	↗
Bio-Äpfel	kg	3,50	3,88	-9,8%	↘
Bio-Zucchini	kg	3,15	3,33	-5,4%	↘
Bio-Speisefrühkart., fk., 1-2,5 kg	kg	1,60	1,88	-14,9%	↘
Quelle: AMI.					
					IEM 1